

TOP 10

Klever Birne 2024

Die cleversten Ideen
im Überblick



KLEVER
BIRNE

kleverbirne.de

Nimm teil,
gewinne,
mach Kleve
nachhaltiger!



1 Abdul Rahman El Sibai & Danial Sharghi – Eine App für lokale Produkte & Dienstleistungen

Abdul Rahman El Sibai und Danial Sharghi, Studenten an der HSRW, möchten eine App entwickeln, die die Klever*innen mit lokalen Produzierenden und Händler*innen vernetzt. Nutzer*innen bieten sich die Möglichkeit lokale Produkte und Dienstleistungen zu entdecken, Informationen über Herkunft und Herstellung zu erhalten und im Idealfall eine direkte Bestellung zu tätigen. Damit leistet die App einen Beitrag zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft und unterstützt die Menschen, nachhaltiger, da regional, einzukaufen.



2 Arash Sagi – Bilder fühlen können

Die Pinscreen-Animationsmethode (Nagelbrett-Animation) wurde ursprünglich für Effekte in animierten Filmen entwickelt: Eine Nagelwand, die mit beweglichen Nägeln versehen ist. Diese Technik möchte Arash Sagi, derzeit Student an der HSRW, nutzen, um Bilder, die Normalsehende optisch wahrnehmen können, in tastbare Bilder umzuwandeln. Blinde und sehbehinderte Menschen können die Bilder dann entsprechend fühlen. Ein Algorithmus soll helfen, die Helligkeitswerte eines Bildes in entsprechende Nadelhöhen umzuwandeln. Da die Farben in Graustufen konvertiert werden, soll KI bei der genauen Bestimmung der Graustufen unterstützen. So können visuelle Bilder, wie etwa digitale Werbeplakate, in taktile Braille-Bilder umgewandelt werden und blinden und sehbehinderten Menschen mehr Teilhabe im Alltag ermöglicht werden.



3

Berufs-Bildungs-Zentrum (BBZ) Kleve – 17 Hochbeete zu den 17 Nachhaltigkeitszielen bauen und gestalten

Holz, das eigentlich ein Abfallprodukt der Firma Kässbohrer aus Goch ist, wird für den Bau von 17 Hochbeeten verwendet. Bepflanzt mit Kräutern, die durch den Agrobusiness Niederrhein e. V. zur Verfügung gestellt werden, sollen die Hochbeete an verschiedenen Orten in Kleve aufgestellt werden. Angedacht ist, die Hochbeete von Teilnehmenden der Jugendwerkstatt und der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen in den Werkstätten des BBZ in Kleve gemeinsam mit Schulen, Kindergärten, Vereinen, Nachbarschaften, älteren Menschen, Studierenden, Mitarbeitenden der Hochschule, geflüchteten Menschen etc. zu bauen und anschließend zu gestalten. Jedes Hochbeet steht für ein Nachhaltigkeitsziel und soll entsprechend gestaltet werden.



4

Gesamtschule am Forstgarten – Autarke Bewässerung im Schulgarten



Die Gesamtschule am Forstgarten möchte das bestehende Gewächshaus automatisch mit aufgefangenem Regenwasser bewässern. Feuchtigkeitssensoren sollen für eine bedarfsgerechte Versorgung der verschiedenen Pflanzen sorgen. Die Steuerung soll durch einen Arduino erfolgen – einem Mikrocontroller-Board für spezielle Steuerungs- oder Kontrollaufgaben mit Steckleisten für den Anschluss elektronischer Komponenten wie beispielsweise Sensoren. Den nötigen Strom liefert ein Solarpanel mit Batterie. Eingebunden in das Projekt sind Schüler*innen der Technikkurse und der Garten-AG.

KLEVER BIRNE



5 Initiative EcoParkKleve – Nachhaltig Leben auf kleinem Raum

Wohnen in einer Gemeinschaft? In Tiny Houses? Möglichst im Einklang mit der Natur? Das schwebt der Initiative EcoParkKleve um Wolfgang Maus vor. Regionale und ökologische Baumaterialien, Solarenergie, Vermeidung von Bodenversiegelung, nachhaltiges Gärtnern, gemeinschaftliche Nutzung von Räumen und Gerätschaften, aber auch Rückzugsmöglichkeiten sind nur einige der Eckpfeiler des Projektes. Entscheidend für die Umsetzung ist vor allem die Bereitstellung eines geeigneten Grundstücks.



6 Joseph Beuys Gesamtschule – Gute gesunde Schule durch vertikale Gärten für Klassenräume



Grüne Klassenzimmer sind das Ziel der Joseph Beuys Gesamtschule in Kleve. Mittels Pflanztaschen, die mit Ösen versehen sind, sollen vertikale Gärten an den Wänden aller Klassenräume angebracht werden. Zur Bepflanzung sollen verschieden Pflanzen ausgewählt werden, bei denen ein Besprühen als Bewässerungsmethode reicht. Die Schule verspricht sich davon nicht nur ein besseres Raumklima, sondern auch eine positivere Lernatmosphäre für die Schüler*innen, denn die Farbe Grün hilft laut Farbpsychologen beim Abbau von Stress, Angst und Aggressionen.

KLEVER BIRNE

7

Museum Arenacum – Mit SOUND TREE die akustische Wahrnehmung schärfen

Das Museum Arenacum im Klever Ortsteil Rindern möchte mit seinem Projekt SOUND TREE unsere akustische Wahrnehmung schärfen und uns ermöglichen, unsere alltägliche Umgebung in Kleve auf neue Weise wahrzunehmen. Wie? Steinpyramiden, aufgestellt in der Nähe von Bäumen, verwandeln diese in Klangbäume. Möglich wird dies durch in die Steine eingelassene QR-Plaketten. Mit einer Smartphone-App gescannt, werden Umweltparameter wie seismologische, metereologische, solare und geografische Informationen mit dem GPS-Code des jeweiligen Ortes in eine musikalische Klanglandschaft verwandelt. Wer dies einmal erleben möchte, kann am Museum Arenacum den dort aufgestellten Prototypen testen.



8

Philip Weykamp – Nachbarschaftsmobilität: Teilen statt Haben



Mit seiner Idee der Nachbarschaftsmobilität möchte Philipp Weykamp eine häufigere Nutzung von Fahrzeugen erreichen und langfristig die Anzahl von Fahrzeugen reduzieren. Seine Beobachtung: Viele Fahrzeuge werden kaum genutzt. Seine

Idee: Ein gemeinsamer Fahrzeugpool für Hausgemeinschaften, die aus fünf bis zehn Einfamilienhäusern oder ein bis zwei Mehrfamilienhäusern bestehen. Der Fahrzeugpool? Wird nach Bedarf zusammengestellt: zum Beispiel aus einem Auto, fünf E-Bikes, einem Lastenrad und fünf E-Scootern. Darüber hinaus sollen alle Teilnehmenden ein Deutschlandticket erhalten.

Starten möchte er mit interessierten Nachbarschaften in einem Pilotprojekt. Die hier gewonnen Erfahrungen sollen anschließend in ein zu gründendes Unternehmen fließen.

Dessen Aufgabe wäre die Bereitstellung von Fahrzeugen bzw. die Nutzungsorganisation nachbarschaftseigener, bereits vorhandener Fahrzeuge.

KLEVER BIRNE

9

Tim Werken – Was passiert mit der Abwärme aus Biogasanlagen?

Tim Werken fragt sich, wie die Effizienz von Biogasanlagen gesteigert werden kann. Denn Biogasanlagen produzieren nicht nur Strom, sondern auch Abwärme, die häufig kaum oder gar nicht genutzt wird. Ein Grund seien hohe finanzielle Aufwände. Zusammen mit Anlagenbetreiber*innen sollen Lösungen gefunden werden, die einen wirtschaftlichen Vorteil bieten.



10

Très Chig Studio – Mehr Fläche für Upcycling-Workshops schaffen



Das Très Chig Studio in Kleve ist ein Concept-Store für Secondhandkleidung, Deko- und Geschenkartikel. In Zukunft sollen Workshops zu Upcycling, nachhaltiger Mode und DIY (Englisch Do-it-yourself für Mach´es selbst) angeboten werden. Dafür muss die Workshopfläche ausgebaut und die technische Ausstattung verbessert werden. Zudem soll die bestehende Kinderecke ausgebaut und eine Cafécke eingerichtet werden.